

BUNDESVERBAND
BESTATTUNGSBEDARF

04/2023 | ISSN 1613-4850
www.bestattung-zeitschrift.de

BESTATTUNG

DAS FACHMAGAZIN DER
BESTATTUNGSBRANCHE

04
23

Grenzenlos gedenken

Abschied und Erinnerung

VON SYMBOLEN BEGLEITET

Erinnerung beginnt mit dem Abschied

INDIVIDUELLES GEDENKEN UND INDIVIDUELLE FREIHEIT:

Ein Gedankengang

DIE BLAUE FEIERHALLE IM FLAMARIUM SAALKREIS

Der letzte Hafen auf Erden

Das besondere Erinnerungsstück



Freuen Sie sich auf unsere exklusiven Erinnerungsurnen.
Dieses besondere Stück Kunsthandwerk besticht nicht nur
durch Ihren unvergleichlichen Glanz,
sondern ist durch ihr individuelles Design
für jedermans Geschmack!



„Kristallring“
mit oranger Emaille Einlage
Best.-Nr. 0941600002

„Baum des Lebens“
mit grüner Emaille Einlage
Best.-Nr. 08216000011

„Leuchtturm“
mit blauer Emaille Einlage
Best.-Nr. 08816000006

„Steuerrad“
mit blauer Emaille Einlage
Best.-Nr. 08216000003

„Anker“
mit blauer Emaille Einlage
Best.-Nr. 08216000010



„Kristall“
mit Diamantschliff
Best.-Nr. 05316000007

„Baum“
Best.-Nr. 05916000005



Preise zzgl. Mehrwertsteuer

Fordern Sie schonmal unseren
neuen Ergänzungskatalog an!

☎ telefonisch unter
05141 - 888 600

✉ oder per Mail unter
info@pludra.de

Einladung zum AROSA-EMMEL

Bestatter-Infotag

8. September 2023, 10⁰⁰-17⁰⁰ Uhr



Wir möchten Sie persönlich kennenlernen und laden Sie hiermit
zu unserem 1. Bestatter-Infotag ein.

**Jetzt noch
schnell
anmelden!**

Unter: info@arosa-emmael.de
ODER
tel. direkt bei Frau Demmer
02242-3078

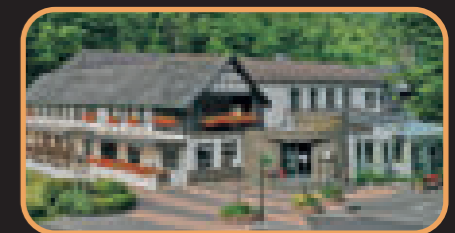
Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

WO?

Naafs Häuschen

Naafshäuschen 1, 53797 Lohmar
Tel. 02206 / 6080, www.naaf.de

Für Übernachtungsgäste haben wir
ein begrenztes Zimmerkontingent
reserviert.



**WIR STELLEN
AUS!**

**AROSA
EMMEL**
www.emmel-shop.de

**ADELTA.
FINANZ AG**
www.adeltafinanz.com

Seebestattungs-Reederei
Albrecht
www.seebestattung-albrecht.de

celenatex
www.celenatex.com

Bestattungswagen
HENTSCHE
www.bestattungswagen.de

Jewel
Concepts
www.jewel-concepts.de

Sternspuren
www.sternspuren.de

**PLUDRA
INTERNATIONAL**
www.pludra.de

Arosa-Emmel GmbH | Uferstr. 10 | 53773 Hennef | Tel.: 02242-3078 | info@arosa-emmael.de



PLUDRA - FRANKFURT GmbH
Bruchkampweg 20 • 29227 Celle / Germany
Tel.: +49 5141 - 888 600 • Fax: +49 5141 - 888 6012
E-Mail: info@pludra.de • www.pludra.de

AUSGEZEICHNET!

N BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP

- ✓ Große Sortimentstiefe und -breite
Über 1.000 Artikel in vielen Varianten
- ✓ Hohe Lieferfähigkeit
schnell und flexibel
- ✓ Höchste Qualität
Eigene Näherei: „Made in Germany“
- ✓ Individuelle Kundenlösungen
durch eigene Werkstätten

www.nunnenkamp.de

Heuweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970



Unser neues, verbessertes EINWEG-TRAGELAKEN

- Belastbar bis 240 kg
- Schützt den Bestatter und das Arbeitsumfeld
- Flüssigkeitsundurchlässig
- Reißfest
- Rückstandslos verbrennbar gemäß VDI 3891
- Längen auf Wunsch änderbar
- Zwei Modelle

Einweg-Tragelaken, 150 x 230 cm
Verpackungseinheit: 10 Stück
Artikelnummer 370

Einweg-Tragelaken, 160 x 250 cm
Verpackungseinheit: 25 Stück
Artikelnummer 375

**IM PRAXISTEST
BIS 240 KG BELASTBAR!**

Ihr kostenloses PROBE-EXEMPLAR unter: Tel. 05741/31999

Heuweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970
E-Mail: info@nunnenkamp.de · Internet: www.nunnenkamp.de

N BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit ist DAS Schlagwort der Stunde. Womöglich können sie es schon nicht mehr hören? Zum Weghören ist es allerdings zu spät. Denn täglich erinnern uns die Nachrichten über die Folgen des Klimawandels daran, dass wir anpacken müssen, statt Augen und Ohren zu verschließen.

Unser aktuelles Heft haben wir „fair antworten“ genannt – laut ausgesprochen: verantworten. Richtig gehört! Denn statt uns dem vermeintlich drohenden Weltuntergang wehrlos zu ergeben, erschafft die Zulieferindustrie gemeinsam mit Bestatterinnen, Bestattern und mit Elan und Leidenschaft Lösungen, um unsere Einflüsse auf den Planeten zu reduzieren.

Erfahren Sie in dieser Ausgabe, welchen Weg Krematorien im Bundesverband Bestattungsbedarf gehen, um den Einsatz fossiler Energien und ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Viele Hersteller von Särgen und Urnen achten besonders auf Regionalität und biologische Abbaubarkeit, und selbst Sargversenker können nachhaltig sein – denn je länger der Produktlebenszyklus, desto geringer der Ressourcen-Einsatz. Besonders spannend für Bestatterinnen und Bestatter auf der Suche nach Fachkräften ist das Thema Purpose: Wie ein Unternehmen handelt und warum, wie authentisch es sich engagiert, entscheidet heute über seine Attraktivität als Arbeitgeber.

Kurz: Nachhaltigkeit ist überall. Auch in Ihrem Betrieb?

Eine anregende und aufschlussreiche Lektüre wünscht Ihnen

Christian Greve

INHALT

→ EDITORIAL

→ IMPRESSUM

→ MELDUNGEN

- 08 Ohne Hochwürden?
- 08 Campus Vivorum – Ein Friedhof für die Lebenden
- 09 Wiki loves Monuments
- 09 Auf See beigesetzt, an der Küste erinnert
- 11 Abschiedsrede zum Nachhören
- 11 Elternhausfotografie – Vertraute Szenen festhalten
- 12 Im Video wieder auferstehen
- 13 Aus Fameco wird „Die Bestatterfamilie“

→ INTERVIEWS

- 20 Von Symbolen begleitet: Erinnerung beginnt mit dem Abschied
- 24 Erinnerung beginnt beim Abschied
Zwischen Tradition und Innovation
- 27 Raum für alles, was war – Den Charakter noch einmal aufleben lassen
- 28 Finanziell stabil dank Factoring: „Keine Außenstände, keine Karteileichen“

→ GASTBEITRÄGE

- 18 Die blaue Feierhalle im Flamarium Saalkreis
Der letzte Hafen auf Erden
- 23 Individuelles Gedenken und individuelle Freiheit:
Ein Gedankengang

→ BERICHTE

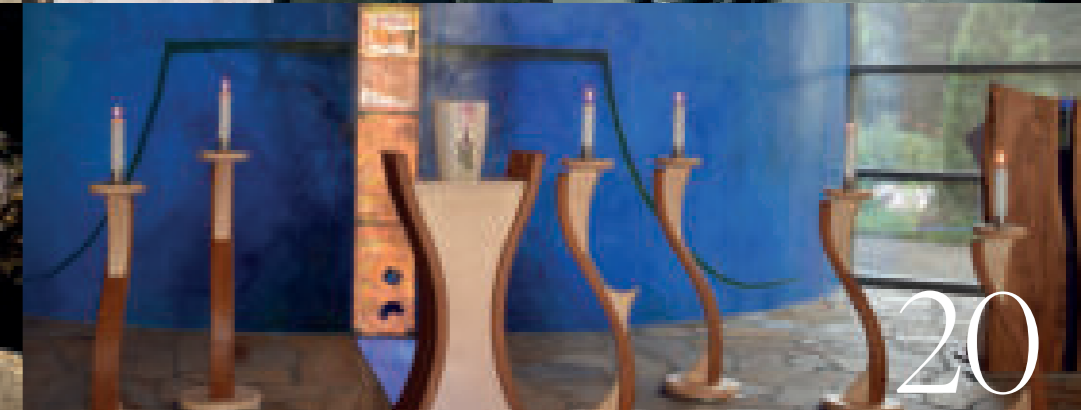
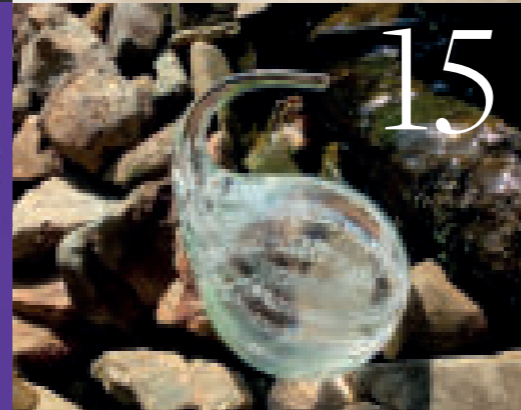
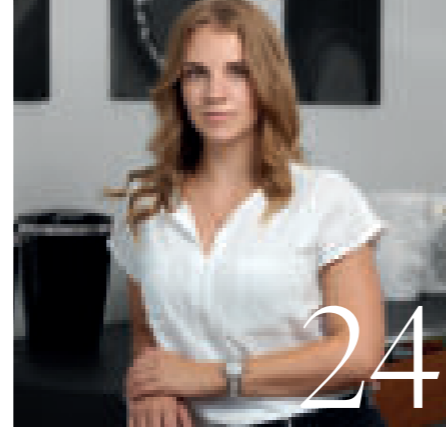
- 15 „Denkt mal drüber nach!“
- 15 Urnen und Grabzeichen mit Wunschmotiv
- 17 Durch die Blume – Gerahmtes Gedenken

→ SERVICE

- 30 Lese- und Hörtipps
- 33 Trauer Taskforce
- 34 Termine und Vorschau

Gerne kümmert sich Renate Vogel um Ihre Anzeigen.

Tel. +49 30 26393488
info@ubv-bonn.de



IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.
Flutgraben 2 | 53604 Bad Honnef
info@bestattungsbedarf.com
www.bestattungsbedarf.com
Vorsitzender: Christian Greve
Ansprechpartner: Michael Neues, Tel. +49 2224 9377-0

Verlagsleitung:
Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.

Anzeigenleitung:
Renate Vogel, Tel. +49 30 26393488, info@ubv-bonn.de
Mediadaten: zeitschrift.bestattungsbedarf.com

Redaktion:
Carolin Oberheide, bestattung@oberheide-pr.de

Gestaltung:
einfachferber Agentur für Kommunikation, postfach@einfachferber.de

Druck:
DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Werner-von-Siemens-Straße 13,
53340 Meckenheim

Bildnachweis:
iStock: Cover: pzRomashka, S.9 suteishi, MahirAtes, S.13 Max Labeille, S.18 PhonlamaiPhoto
S. 20 PictureSyndicate, S.26 polygraphus,
Die BESTATTUNG erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 6.500 Exemplaren.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den redaktionellen Beiträgen auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.



Immer weniger christliche Bestattungen

Ohne Hochwürden?

Der Anteil der katholischen und evangelischen Bestattungen in Deutschland ist weiter rückläufig und hat nach den neuesten, aktuell veröffentlichten Angaben im Jahr 2021 nur noch 48,2 Prozent betragen. Das berichtet die Verbraucherinitiative Bestattungskultur Aeternitas. Im Jahr zuvor war der Anteil mit 49,7 Prozent erstmals unter die 50-Prozent-Marke gefallen. Im Jahr 2000 waren es noch 71,5 Prozent.

In absoluten Zahlen sei bei beiden Kirchen 2021 im Vergleich zum Vorjahr zwar ein leichter Anstieg der begleiteten Bestattungen zu verzeichnen (katholisch von 236.546 auf 240.040, evangelisch von 253.118 auf 253.688), doch die Gesamtzahl der bundesweit Verstorbenen sei deutlich stärker angestiegen – von 985.572 auf 1.023.687.

Bei den Zahlen bezieht sich die Initiative auf ihre Auswertung von Statistiken der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die entsprechenden Angaben liegen in der Regel stets erst mit zwei Jahren Abstand umfassend vor.

→ aeternitas.de



Campus Vivorum

Ein Friedhof für die Lebenden

Auf dem Campus Vivorum zeigt die Initiative *Raum für Trauer*, wie Gräber den Hinterbliebenen dienen – wenn sie entsprechend konzipiert sind. Hier ist erstmals die bauliche Umsetzung jahrelanger Forschungsergebnisse zur psychologischen Wirkung des Grabes als Trauerort erlebbar. Auch Gemeinschaftsflächen für Begegnung und Austausch sowie gemeinsames Erinnern sind Teil des Experimentierfelds, das im Juni eröffnet wurde.

Trauerschmerz kann sich zur Trauerstörung verstetigen. Vielen Menschen hilft es nach Erkenntnissen der Initiative „Raum für Trauer“, ihrem Schmerz nahe beim Verstorbenen direkt am Grab Ausdruck zu verleihen. Das ist jedoch bei den meisten pflegefreien Beisetzungsformen nicht vorgesehen – Konflikte entstehen und behindern die Trauerarbeit.

Die Ergebnisse aus der jahrelangen interdisziplinären Forschung zum Thema zeigt die Initiative nun im weltweit ersten Experimentierfeld „Campus Vivorum“ im Baden-Württembergischen Süden. Die ca. 6.000 m² große Anlage soll Planern, Verwaltern und Betreibern Anregungen dazu geben, wie auch pflegefreie Beisetzungsorte künftig (neu)gestaltet werden sollten, damit sie Trauernden besser helfen, ihre Trauer zu verarbeiten.

Ideeller Träger der Initiative „Raum für Trauer“ ist die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. (Kassel). Unter ihrer Federführung hatten sich Wissenschaftler unter anderem aus Psychologie, Soziologie, Kognitionswissenschaften und Trendforschung sowie Experten aus allen am Friedhof tätigen Berufen beteiligt, gemeinsam die Wirkung des Grabes als Trauerort erforscht und den Campus Vivorum entwickelt.



Die Planung übernahm das renommierte Büro für Landschaftsarchitektur Karres en Brands, Hilversum. Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx vom Zukunftsinstitut wirkt seit Jahren an der Arbeit der Initiative mit und hat eine Studie (Zukunftsinstitut/YouGov) beigesteuert.

→ raum-fuer-trauer.de

→ trauer-now.de

Bildrechte: Initiative Raum für Trauer
© Karres en Brands

Bildschöne Aktion

Wiki loves Monuments

Im September startet traditionell „Wiki Loves Monuments“, einer der größten Fotowettbewerbe der Welt. Tausende Bilder zum Baukulturerbe werden dann durch Ehrenamtliche der Wikimedia-Projekte weltweit hochgeladen und diese eingebunden.

In Deutschland gibt es 2023 einen „Sonderpreis Friedhöfe“. Das Kuratorium *Immaterielles Erbe Friedhofskultur* ist Partner auf Seiten des *Friedhofswesens* und unterstützt den Wettbewerb vor allem in der Kommunikation mit Friedhöfen.

Wiki Loves Monuments wird von Ehrenamtlichen der Wikipedia und des freien Medienarchivs Wikimedia Commons organisiert. Teilnehmen kann jeder. Die Fotos müssen grundsätzlich ein Bau- oder Kulturdenkmal in Deutschland zeigen und für den Sonderpreis auf Friedhöfen entstanden sein. Sie können zu jedem x-beliebigen Zeitpunkt fotografiert worden sein, für die Teilnahme am Wettbewerb aber im Zeitraum vom 1. bis 30. September 2023 hochgeladen werden. Wer Fotos einreicht, muss zugleich jedem eine freie Nachnutzung ermöglichen.

Der Sonderpreis Friedhöfe lenkt den Blick auf die Schönheit unserer Kulturräume. Er bietet den Friedhöfen eine große Chance, auf sich aufmerksam zu machen und ihre kulturelle Bedeutung vor Ort zu unterstreichen. Deshalb erarbeitet das Kuratorium – unterstützt von vielen weiteren Kräften – Kommunikationsangebote für Friedhofsverwaltungen. So entstehen aktuell Plakate oder lokale Pressevorlagen, mit denen Friedhöfe für die Wettbewerbsteilnahme werben können.

→ Nähere Informationen zum Wettbewerb:



→ Erste Materialien für die Friedhöfe wie z.B. ein Poster zum gratis Download:



Ostsee-Gedenkstätte

Auf See beigesetzt, an der Küste erinnert

Mit Blick auf die idyllische Lübecker Bucht, direkt am Steilküstenwanderweg, erinnert ein bildhauerisch gefertigter Naturstein an Menschen, die in der See beigesetzt wurden. Für Hinterbliebene ist er Anlaufstelle und Erinnerungsort.

Zum Gedenken an einen geliebten Menschen und zum symbolischen Besuch seiner letzten Ruhestätte der Seebestattungs-Reederei Hamburg die Ostsee-Gedenkstätte in Travemünde errichtet. Trauernde und Gedenkende können sie jederzeit besuchen. Der Gedenkstein stammt aus Südschweden und trägt die Inschrift „Zum Gedenken an die Verstorbenen, die in der Lübecker Bucht ihre ewige Ruhe fanden“.

→ seebestattung.de



Nachhaltig. Auch im letzten Schritt.

Haben Sie Interesse an klimabewusster und umweltfreundlicher Feuerbestattung in der bis Ende 2023 zu 100% klimaneutralen Feuerbestattung Traunstein? Sprechen Sie mit dem Bestattungsunternehmen Ihrer Wahl, dort kennt man den Weg zu uns.

www.feuerbestattung-so.de

Feuerbestattung Südostbayern GmbH · Feuerbestattung Traunstein
Wasserburger Straße 96 · 83278 Traunstein



Abschiedsrede zum Nachhören

ERINNERUNGS | NUMMER

Mit der ERINNERUNGS | NUMMER überträgt das Unternehmen VYVYT jetzt Abschiedsreden auf analoge Endgeräte. Über eine personalisierte und teilbare Rufnummer ist das letzte gesprochene Wort überall erreichbar.

Persönliche und wertschätzende Worte schaffen einen besonderen Abschied. Wurden sie während der Trauerfeier aufgezeichnet, können sie später unter der Erinnerungsnummer abgerufen werden. Wer nicht persönlich an einer Abschiedsfeier teilnehmen kann oder die Abschiedsrede noch einmal hören möchte, ruft einfach die Erinnerungsnummer an und gelangt optional direkt zur Rede oder stimmt sich zuvor mit einem telefonisch angeleiteten Kerzenritual darauf ein. Das Ritual dient dazu, mit einfachsten Mitteln einen würdevollen Raum entstehen zu lassen: Der trauernden Person wird angeboten, eine Kerze anzuzünden und ihren Blick auf die Flamme zu richten, während sie dem Gesprochenen folgt. Drückt sie die 1 auf der Tastatur, wird die Erinnerungsrede abgespielt. Im Anschluss kann das Gespräch beendet werden. Sobald der oder die Trauernde wieder bereit ist, in den Alltag zurückzukehren, bläst er oder sie die Kerze aus.



„Mit der Erinnerungsnummer ermöglichen wir einen barrierefreien Zugang für Abschiede“, sagt Gründerin Lilli Berger. „Sie ist eine Ergänzung zu unserem 3D-Erinnerungsraum, mit dem wir ortsunabhängige Trauerfeiern ins Virtuelle übertragen.“

Die Nummer entsteht in Kooperation mit Trauerrednerinnen, Trauerrednern, Bestatterinnen und Bestattern, die eingeladen sind, sie zu testen.

→ vyvyt.com/erinnerungs-nummer



Elternhausfotografie

Vertraute Szenen festhalten

Spätestens wenn die Eltern sterben, beginnt für ihre Angehörigen ein oft schwerer Ablösungsprozess, womöglich noch intensiviert durch einen gewissen Zeitdruck. Das Haus oder die Wohnung müssen geleert werden, um es zu verkaufen, zu vermieten oder abzugeben.

Doch so ein Elternhaus birgt viele Erinnerungen, auch an die eigene Kindheit. Kleine Dinge tragen großen emotionalen Wert und können dennoch nicht ewig aufbewahrt werden. Der Sessel, in dem Papa immer so gern Fußball geguckt hat, ist ganz verschlissen an den Armlehnen, und hier ist noch der Fleck von der letzten Tasse Tee. Dort liegt Mamas schon ganz runtergekochter Holzlöffel, der nur für die Vanillecreme benutzt wurde, hier ihre Bürste, denn bis zum Schluss hat sie sehr auf sich gehalten ... Alles muss weg.

Das Angebot „Elternhausfotografie“ des Fotografen Jörg Egerer erleichtert diesen Prozess nicht nur, sondern veredelt die persönlichen Erinnerungen zu künstlerischen Fotografien auf der Basis von Gesprächen mit Angehörigen und der eigenen künstlerischen Intuition.

Die Idee zu diesem Projekt kam dem Bildenden Künstler nach dem Auszug seines Vaters in ein Pflegeheim und seinem anschließenden Tod. Ungewöhnliche Perspektiven und Ausschnitte entstanden in den elterlichen Räumen. „Mein Elternhaus“ hat sich auch in Kunstaustellungen etabliert.

Der Künstler kooperiert mit Bestattungsinstituten und Einrichtungen für Trauerarbeit.

→ elternhausfotografie.de

→ joergegerer.de



Individualisiertes Gedenken im Krematorium:

Urnen und Grabzeichen mit

Der Abschied von einer verstorbenen Person und das spätere Gedenken sind für die Hinterbliebenen ein sehr persönliches Erlebnis. In der Vergangenheit fand dieser Vorgang in aller Stille statt. Erinnerungen bestanden aus Fotografien oder auch persönlichen Gegenständen der verstorbenen Person. Das einzig sichtbare Zeichen nach der Bestattung war die mehr oder weniger standardisierte Beschriftung des Grabsteins.

Bereits seit einigen Jahren steigt das Bedürfnis nach individualisierten Produkten für Bestattungen und das anschließende Gedenken. Die Erinnerungskultur setzt früher ein und ist „bunter“ geworden. Heute besteht bei den Hinterbliebenen häufig der Wunsch, bereits die Urne sehr persönlich zu gestalten. Das PLUDRA diesen Trend schon vor vielen Jahren erkannte, zeigen die von unseren Künstlern im Airbrushverfahren gestalteten Urnen, die das Unternehmen seit mehr als 25 Jahren mit großem Erfolg anbietet.

Heute gibt es technische Mittel, die hoch individualisierte Urnengestaltungen schneller und günstiger als im Airbrushverfahren ermöglichen. Ohne auf einen Aufkleber zurückgreifen zu müssen, druckt PLUDRA fotorealistiche Motive direkt auf die Urne. Dabei liegt die Motivauswahl im Rahmen des technisch machbaren vollständig beim Kunden.

Doch mit der Urne erschöpfen sich die Möglichkeiten der neuen Technik noch nicht. Mit Grabzeichen der Marke SignumMemoria wird der Faden der Erinnerung nach der Bestattung nahtlos weitergesponnen. Die modernen Grabzeichen aus hochwertig eloxiertem Aluminium können ebenfalls mit individuellen Motiven bedruckt werden. Die verwendeten Spezialtinten sind witterungsbeständig und sehr lange haltbar.

PLUDRA International versteht sich als Vorreiter auf dem Gebiet der individuellen Gestaltung. Deshalb arbeitet das Unternehmen in Kooperation mit spezialisierten Unternehmen ständig an der Entwicklung neuer Technik, die dem Bestatter maßgeschneiderte Lösungsansätze zur Bedienung persönlicher Kundenwünsche bietet.

→ pludra.de



Name mit Botschaft

Aus Fameco wird „Die Bestatterfamilie“

Michael aus dem Siepen und Dominik Kracheletz sind seit Jahrzehnten leidenschaftliche Bestatter. Mit ihrem Unternehmen Fameco unterstützen sie Bestattungsunternehmerinnen und -unternehmer mit maßgeschneiderten Nachfolgekonzepten. Diese entstehen in enger Zusammenarbeit mit ihren Kundinnen und Kunden, deren Lebenswerk und Werte berücksichtigt werden. Dieser Ansatz findet sich jetzt noch deutlicher im Firmennamen wieder.

Lautete die vollständige Bezeichnung bis dato Fameco GmbH – die Bestatterfamilie, entfällt Fameco als Abkürzung für Family & Co. künftig: „Da wir als Zusammenschluss von Bestattungsbetrieben viele klassische Werte einer Familie leben – Verlässlichkeit, gegenseitige Unterstützung und Respekt vor Individualität – war es naheliegend, unseren Unternehmensnamen in dieser Weise auf den Punkt zu bringen“, erklärt Michael aus dem Siepen. Der Geschäftsführer prognostiziert, dass das Rebranding die interne Identifikation im wachsenden Unternehmen verstärke, während die eindeutigere Positionierung der Bestatterfamilie auch für eine bessere Wiedererkennbarkeit sorgen werde.

Auf diesen Ansatz zahle auch das neue Logo ein, wie Marketingleiter Christian Meier erläutert: „Um den gemeinsamen Kern, hochwertige individuelle Bestattungsleistun-

gen, ordnen sich Betriebe unterschiedlicher Größe dynamisch an und profitieren von den umfangreichen Dienstleistungen der Holding.“ Zusammen ergebe sich ein harmonisches Ganzes, das an eine Blüte erinnere.

→ die-bestatterfamilie.de



Zukunfts gestalter

Ihr Vermächtnis in guten Händen

Wir von der **Bestatterfamilie** geben Familienbetrieben eine Zukunft. Beim Unternehmensübergang bewahren wir die Tradition eines Hauses – und schaffen gleichzeitig alle Voraussetzungen für langfristigen Erfolg.

Jedes **Bestattungshaus** wird Teil unserer Unternehmensfamilie, die füreinander einsteht. Traditionelle Qualitäten wie Verlässlichkeit und gegenseitige Wertschätzung sind uns besonders wichtig. Deswegen wurde aus Fameco – die Bestatterfamilie einfach **Die Bestatterfamilie**.

Wenn auch Sie sich Gedanken über Ihre Unternehmensnachfolge machen, dann lassen Sie uns miteinander sprechen. Selbstverständlich mit größter Diskretion. Denn gemeinsam können wir Zukunft gestalten.

www.die-bestatterfamilie.de



Dominik Kracheletz und Michael aus dem Siepen



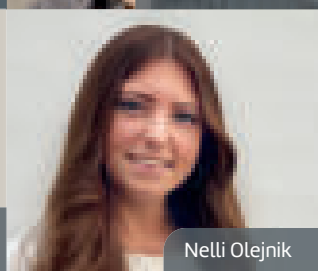
Gisa Greve



Christian Meier



Bettina Ruoff-Schnickmann



Nelli Olejnik



Direkt Kontakt aufnehmen

Anzeigen

Trauerkarten | Traueranzeigen | Danksagungen | Sterbebildchen

Jutta Ritz · www.den-tod-anzeigen.de · 0177 6868848

Ralf Krings
Licht & Leuchten
Ralf Krings
Dennersstraße 107-109, Halle E 1
50259 Pullheim
Tel. 0 2234-92 25 46 • Fax 0 22 34-92 25 47
Mobil 0172-2 89 21 37
www.licht-leuchten.de • ralf.krings@t-online.de



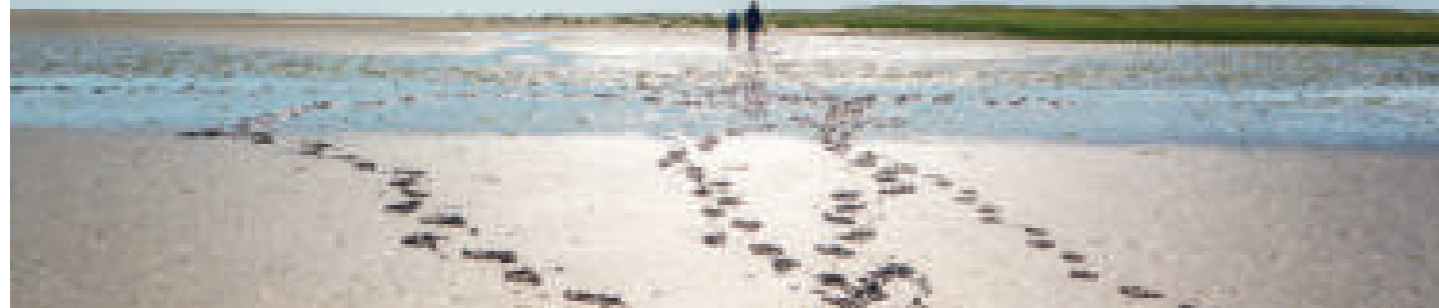
Ein Symbol der Liebe

Der Erinnerungsdiamant

Aus Asche oder Haaren: seit 2004 bietet Algordanza diese Dienstleistung erfolgreich in über 34 Ländern an.

Geme beraten wir Sie kostenfrei unter Tel. 00800 / 7400 5500

www.algordanza.com



FOLGE 3

„Denkt mal drüber nach!“

Nun ist es schon vier Jahre her, seit ihr Mann am 09. Juli verstorben ist. Auch in diesem Jahr ist ein Mutter-Tochter-Wochenende in Harlesiel mit dem Besuch der „Brücke der Erinnerung“ geplant. Ein Innehalten mit dem Blick auf die Seebeisetzungsstelle zwischen Spiekeroog und Wangerooge. Es werden wieder Tränchen fließen – aber es wird leichter.

Neben der gemeinsamen Zeit, die sie mit der Tochter verbringt, ist der Erinnerungskristall mit einem kleinen Teil der Asche Ihres Mannes noch immer ein wichtiger Bestandteil ihres täglichen Lebens. Jede Woche werden neben dem Kristall und dem Bild ihres Mannes die Blumen erneuert. Sie meistert ihr Leben, mit der Gewissheit jederzeit Trost in der Berührung des Kristalls zu finden. Dann ist sie ihm sehr nah.

Das ist „gelebte Erinnerungskultur“ – nicht nur erzählen, sondern auch zulassen. Denkt mal drüber nach!

→ sternspuren.de

Sternspuren



Wie mittels KI autobiografische Erinnerungsfilme entstehen

Im Video wiederauferstehen

Forever Live aus der Schweiz erstellt Video-Autobiografien verstorbener Angehöriger. Durch den Einsatz von KI-Technologie lässt das Unternehmen Verstorbene in einem Film postum ihre Lebensgeschichte erzählen.

Die Idee entstand bereits vor 15 Jahren, als sich Geschäftsführer Claudio Di Gaetano nach dem Verlust seines Vaters nach einer lebendigen Erinnerung sehnte. Dank der Weiterentwicklung der Künstlichen Intelligenz hat sich Di Gaetano diese Sehnsucht erfüllt und entwickelte eine Geschäftsidee daraus, um auch anderen Menschen ein lebendiges Gedenken zu ermöglichen.

Die Filme entstehen auf der Basis multimedialer Relikte der verstorbenen Person, wie Fotos aus ihrem Leben von der Geburt bis zum Tod, schriftliche oder mündliche Aussagen und Erinnerungen oder Tondokumente von Hinterbliebenen über die Lebensgeschichte.

Forever Live verknüpft diese Dokumente zu einem Lebensfilm, in dessen Hauptrolle der verstorbene Mensch als animiertes, „sprechendes“ Foto seine Biografie erzählt, begleitet von zahlreichen Fotos.



Zum Film gelangen Hinterbliebene über einen persönlichen QR-Code, den sie auf dem Smartphone, Computer oder Tablet abrufen und so ihre Lieben erneut sehen und hören und eine Verbindung zu ihnen herstellen können.

So entstehen eine Gedenkerfahrung und eine virtuelle Nähe zum Verstorbenen, die Hinterbliebene bei ihrer Trauer und beim Gedenken unterstützen kann.

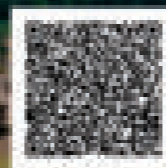
→ forever-live.ch

→ [Video Tutorial](#)



philltech

SARGVERSENKER P4000 FÜR BESTATTER ENTWICKELT



EINFACHER TRANSPORT

Weltweit der erste zerlegbare Sargversenkerapparat, der zusammen mit der Auflage P4100 und dem Auslöshebel BENEFIX problemlos im Kofferraum eines Mittelklasse-Pkw transportiert werden kann.

SCHNELLE MONTAGE

Eine Person benötigt nur ca.5 Minuten für den Zusammenbau des Versenkergerätes. Montageanleitung per Video-Tutorial jederzeit mittels QR-Code abrufbar.

EINFACHSTE BEDIENUNG

Auslösung des Fußhebels mit minimalem Kraftaufwand. Bedienungsanleitung per Video-Tutorial jederzeit mittels QR-Code abrufbar.

sargversenker-philltech.com



**TAG DES FRIEDHOFS
OSMÜNDE 2023**

Sonntag 17. Sept 2023, 11 - 15 Uhr

- Führungen durch den Friedgarten und das Flamarium
- Auftritt des Chors „Molto Vocale“
- Röglitzer Landfrauenverein
- Handwerks- und Kunstgewerbemarkt
- Kreativstation für Kinder
- Kaffee und Kuchen im Gartenhaus

Eintritt kostenfrei



ZWEITE HAUSMESSE 2024

Samstag 15. Juni 2024

Zentrum für Endlichkeitskultur

Am Flamarium 1, 06184 Kabelsketal

Eintritt kostenfrei

Anmeldung unter 034605 4539121

Sie sind
Zulieferer für Bestatter und
möchten sich als Aussteller
präsentieren?
Melden Sie sich einfach unter
Tel. 034605 4539121 oder
info@flamarium.de



Flamarium Saalkreis GmbH & Co. KG · Am Flamarium 1 · 06184 Kabelsketal OT Osmünde
Telefon: 034605 45390 · E-Mail: info@flamarium.de · Web: www.flamarium.de



DIE KOHLEURNE

Die zur Herstellung der Urne verwendete Holzkohle wird aus Buche gewonnen und ohne jeden künstlichen Zusatz in ihre Form gegossen. Das Material ist rein organisch und somit vollständig biologisch abbaubar. Holzkohle ist ein Kohlenstoffspeicher. Bei der Gewinnung von Holzkohle wird das Buchenholz unter Sauerstoffausschluss erhitzt. Dabei entweichen die flüssigen Bestandteile des Holzes und es entsteht Holzkohle. Nur bei der Verbrennung der Holzkohle wird das CO₂ freigesetzt. Bringt man diese jedoch wieder unter die Erde, so schließt sich der Kreislauf.

Die Kohleurne wird in einem energiearmen Herstellungsprozess regional in Leipzig gefertigt. Dabei wird Holzkohle verflüssigt und in Form gebracht, wodurch eine feste, nicht mehr abfärbende Oberfläche entsteht. Die Holzkohle wird beim Herstellungsverfahren mit einem pflanzlichen und nachwachsenden Bindemittel vermischt. Dies spart endliche Rohstoffe und es kommt nur das in die Erde, was auch hineingeht. Auch bei Veredelungen, Verzierungen und Individualisierungen wird genau auf biologische Abbaubarkeit geachtet.

Eine stimmige Trauerfeier, ein würdiger Abschied – und dann? Häufig verblasst die Erinnerung an diesen Tag schnell, und nach einer Weile sehnen sich viele Trauernde nach einem Gedenkobjekt. Die Designer und Hersteller der Kohleurne haben für genau diesen Wunsch eine Bild-schöne Lösung entworfen.

Hinterbliebene, die für die Beisetzung ihres Verstorbenen eine Kohleurne mit floralem Schmuck oder gar einer personalisierten Schmuckplakette ausgewählt haben, können ab sofort die gleiche Komposition jetzt auch gerahmt für die Wand oder zum Aufstellen erhalten: Ein Gedenken im Vorbeigehen oder zum Anschauen, zum Kontemplieren, Erinnern und Trauern.

Den Gedenkrahmen hat Kohleurne erstmals auf der Pieta in Dresden ausgestellt und erhielt viel positive Resonanz für die Idee und die Ausfertigung. Die gesamte Plakette besteht immer aus biologisch abbaubaren Materialien wie beispielsweise Zellstoff, Echtholz furnier und Trockenblumen; alles per Handarbeit in der eigenen Werkstatt gefertigt. „Alle Details des Blumenschmucks werden mit Liebe und Sorgfalt von unserer Floristin ausgewählt und perfekt aufeinander abgestimmt“, erzählt Jens Oestreich von Kohleurne. „Unseren Lavendel beispielsweise, ernten wir bei einer lokalen Gärtnerei vor den Toren Leipzigs.“ Die Auswahl der Blumen kann saisonal variieren; das Standardsortiment umfasst derzeit 12 Trockenblumen-Arrangements. „Der Original-Schmuck bleibt natürlich auf der Urne. Eine Dublette für den Rahmen würde bei dem Wunsch nach einem Gedenkrahmen bereits bei der Fertigung zusammengestellt. Gleiches trifft auch für Symbole oder personalisierte Plaketten mit Bildern oder Konturschnitten zu.“ Genau wie auf der Kohleurne möglich, kann auch der Gedenkrahmen mit einem Erinnerungsspruch versehen werden. Er wiederholt sich im Rahmen und die Erinnerung bleibt erhalten. So ist jedes Arrangement einzigartig und sowohl dekorativ, als auch ideell wertvoll.

→ kohleurne.de



Die blaue Feierhalle im Flamarium Saalkreis



Der letzte Hafen auf Erden

„Wir sehen die Feuerbestattung nicht nur als Bestattungsform, sondern auch als kulturelles Ritual.“

Im September 2004 wurde das Flamarium Saalkreis im sachsen-anhaltinischen Kabelsketal mit zwei Einäscherungsöfen in Betrieb genommen. Als wir uns Gedanken über die Gestaltung der angrenzenden Feierhalle machten, war unser Ziel, nicht nur einen gewerblich-technischen Einäscherungsbereich zu schaffen, sondern auch einen schönen Raum, in dem sich die Trauernden geborgen und wohlfühlen können.



Von Frank Pasic,
Geschäftsführer Flamarium Saalkreis GmbH & Co. KG

Schwedisches Glasdesign

Ein entscheidender Moment war, als unser Firmengründer Heinz Knoche im schwedischen Fernsehen einen Bericht über den Glaskünstler Bertil Vallien sah. Vallien hatte 2002 den Altarschrein im Dom zu Växjö geschaffen. Inspiriert von diesem Kunstwerk entstand die Idee, etwas Ähnliches für unserer Feierhalle zu entwickeln.

Wir kontaktierten Bertil Vallien per E-Mail und waren überrascht, wie interessiert er reagierte. Nachdem wir ihm die Architektenpläne des Raumes geschickt hatten, erhielten wir nach einigen Wochen die ersten Entwürfe, die uns begeisterten. Eine kleine Delegation unter Führung von Heinz Knoche reiste nach Schweden, um den Künstler zu treffen. Dort wurde das Projekt beschlossen. Die Glaselemente wurden in der schwedischen Glashütte Orrefors Kosta Boda hergestellt und im September 2006 nach Kabelsketal geliefert. Bertil Vallien reiste zu diesem Anlass persönlich an. In den folgenden zwei Wochen gestaltete er gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und lokalen Handwerkern die „Blaue Wand“.

Am 23.11.2006 fand die feierliche Einweihung der Feierhalle in Anwesenheit des Künstlers statt. Prof. Dr. Reiner Sörries, evangelischer Theologe und seinerzeit Direktor des Museums für Sepulkralkultur in Kassel, hielt die Festrede und betonte, dass er sich

trotz des weltlichen Charakters der Feierhalle in dem Raum wiederfinde. Er erkannte auch christliche Elemente in der Gestaltung.

Tröstliche Symbolik

In den Worten Valliens bei der Einweihung wird die Symbolik der Feierhalle deutlich. Er beschrieb die Feierhalle als den letzten Hafen auf Erden, den der oder die Verstorbene zusammen mit den Hinterbliebenen aufsucht. Die Trauernden sitzen auf einem Schiff, das auf einem blauen Fluss dem Festland entgegenfährt. Beim Blick nach oben sehen sie die weißen Segel. Bei der Umsetzung dieser Symbolik haben wir akribisch auf die Materialien geachtet, die neben der künstlerischen Darstellung auch praktisch nutzbar sein sollten. So stehen Fliesen in Holzoptik für die Schiffsplanken, der Fluss wird durch Glas und blaues LED-Licht angedeutet.

Das absenkbare gläserne Schiff enthält viele Dinge, die dem Verstorbenen nützlich sein sollen, wie z.B. Lebensmittel, ein Buch oder eine Leiter, mit der der Verstorbene auf eine höhere Ebene gelangen kann. Das Schiff fährt auf einen hellen Lichtspalt zu, der weitere Symbolik enthält. Der unterste Glasstein symbolisiert das Leben mit all seinen Wirren. Die nächsten vier Glassteine stehen für die Vier-Elemente-Lehre, die die Verbindung des individuellen Lebens mit den Grundkräften der Natur verdeutlicht. Sie geht davon aus, dass alle Dinge aus den Elementen Erde, Wasser, Feuer und Luft bestehen. Erde symbolisiert Stabilität, Wasser steht für Veränderung, Feuer für Energie und Leidenschaft und Luft für Geist und Kommunikation. Der letzte

und oberste Glasstein stellt ein höheres Wesen dar, möglicherweise Gott oder den Verstorbenen selbst. Interpretationen sind laut Bertil Vallien erlaubt.

Funktionalität und Ästhetik

Es liegt auf der Hand, dass für die Ausstattung eines solchen Raumes viel Feingefühl vonnöten ist. Zubehör „von der Stange“ kam nicht in Betracht. Stattdessen fügt sich ein eigens von Heinz Knoche entworfenes und von Marc Häger handwerklich umgesetztes Ensemble aus Rednerpult, Urnen- und Kerzenständer – die „schwebenden Lichter“ – harmonisch ein.

Die Feierhalle in Osmünde vereint somit die technische Funktionalität einer Einäscherungseinrichtung mit der ästhetischen Schönheit eines kulturellen Raums. Die Kunstwerke tragen zur Atmosphäre der Halle bei und verleihen ihr eine besondere Symbolik, die den Trauernden Trost und Raum zum Nachdenken bietet.

- flamarium.de
- facebook.com/Flamarium
- instagram.com/flamarium_saalkreis/



Anzeigen

LAUSITZER LS
Sarg- und Pietätswaren GmbH & Co. KG

AUS NÄHE ZU MENSCH UND NATUR. Herstellung & Lieferung

- Hochwertige Echtholzsärge
- Breites Sortiment Beschläge
- Natururnen
- Bestattungswäsche
- Sarg- und Grabkreuze
- Bestatterzubehör

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0
Am Spitzberg 12
02791 Oderwitz

Tradition. Qualität. Vertrauen.
Seit 1990 – Ihr zuverlässiger Partner.

www.lausitzer.com

Beleben Sie die Trauerfeier Ihrer Kunden

Leinwand- oder Rollup- Druck mit dem Foto des geliebten Menschen - rechtzeitig und zuverlässig zur Beisetzung bei Ihnen.

NEU

ECHE FOTOLEINWAND

- Hochauflösender Farbdruck auf 2cm starkem Echtholz-Keilrahmen
- Hochwertige 340g/m² Canvasleinwand

ROLLUP

- Rollup-Film mit 195g/m² (blickdicht)
- 85cm oder 100cm breit, Druckhöhe bis zu 200cm

EXPRESS VERSAND MÖGLICH
Sie brauchen die Sendung dringend am nächsten Tag? Kein Problem, Sie bestellen bis 12 Uhr, wir versenden am gleichen Tag!

SH Print
on demand
NetValue

Tel.: +49 203 80 85 420
E-Mail: info@shprint.de
Web: www.shprint.de

Ihr Spezialist für Großformatdrucke



Von Symbolen begleitet

Erinnerung beginnt mit dem Abschied

Vier Elemente, individuelle Projektionen, ein Erinnerungszeichen für Hinterbliebene – im Krematorium Siegen erleben Trauernde den Abschied von ihrem Verstorbenen in einem feierlichen

Ambiente, das Natur und Technik vereint. Mit-Gründer und -Geschäftsführer Uwe Peter beschreibt, wie sich die Rolle und Bedeutung des Krematoriums für die Menschen gewandelt hat. Im August weicht das Krematorium einen neuen Abschiedsraum und zwei energieeffiziente Ofenlinien nach neuestem technischen Stand ein.

Sie möchten das Krematorium gesellschaftsfähig machen. Was bedeutet das?

Wir sind ein offenes Haus und führen Interessierte immer gerne durch unseren Anlagenbereich und Trauerforum. Erfahrungsgemäß weicht ihre anfängliche Berührungsangst schnell der Neugierde. Schnell folgen dann weitere Fragen nach den Abläufen und der Arbeit im Krematorium. Anders als noch vor zehn Jahren, schockiert dieser Arbeitsplatz kaum noch jemanden, denn das Krematorium ist zu einem wichtigen Teil der Abschiedskultur geworden. An diesem gesellschaftlichen Status haben wir in den letzten Jahren gearbeitet und immer neue Rituale und jetzt auch neue Räume entworfen.

Wie kann ein Raum, wie kann eine Zeremonie den Abschied erleichtern?

Unser neuer Abschiedsraum steht im Zeichen der vier Elemente: Auf die Feuer-Wand mit der Ofen-Öffnung projizieren wir ein zum Verstorbenen passendes stimmungsvolles Naturbild und schaffen so eine individuelle Atmosphäre.

Von einer anderen Wand fließt Wasser herab, die gegenüberliegende Seite ist komplett begrünt. So erfahren Angehörige den Kreislauf der Natur, der sie ihren Verstorbenen übergeben.

Unseren Respekt für den verstorbenen Menschen drücken wir in einer Zeremonie aus, die wiederum die vier Elemente widerspiegelt: Nach der Überführung in unser Haus bringen wir als Zeichen unserer Obhut das Bild eines schützenden, baumgesäumten Weges auf dem Sarg an. Die Feuerbestattung wird durch ein hölzernes Erinnerungszeichen begleitet, in dessen teilbarer Mitte sich eine Kerze befindet. Wie der Mensch, gleicht auch keines der künstlerischen Erinnerungszeichen dem Anderen. Die eine Hälfte legen wir auf den Sarg; sie geht mit dem Verstorbenen ins Feuer. Die andere mit der Kerze stellen wir auf einen Tisch, entzünden sie am Anfang und löschen sie am Ende der Feuerbestattung, bevor die Angehörigen sie zum Gedenken mit nach Hause nehmen.

Nach der Feuerbestattung versehen wir die verschlossene Aschekapsel mit einem Aufkleber mit den persönlichen Daten des Verstorbenen und einem Mond-Motiv als Symbol des Lichts in der Dunkelheit. Zur Verabschiedung aus dem Krematorium erhalten die Angehörigen Sonnenblumensamen, die für Hoffnung und neues Leben stehen. Über die Fotos von blühenden Sonnenblumen einige Monate nach der Einäscherung freuen wir uns immer sehr! Vom Erinnerungszeichen wissen wir, dass es so beliebt ist, dass sich selbst Menschen aus entfernteren Orten eine Feuerbestattung im Krematorium Siegen wünschen.



Uwe Peter
Geschäftsführer Krematorium Siegen



Tag der offenen Tür

Am Sonntag, den 20.08.2023 öffnet das Krematorium Siegen seine Türen für die Öffentlichkeit. Ab 10 Uhr gibt es Führungen durch die Räumlichkeiten.



Was wünschen Sie sich für das Image der Feuerbestattung?

Krematorien sind Teil der Gesellschaft. Wir möchten transparent und sichtbar sein. Dazu gehört es auch, sich mit Nachhaltigkeit und Energie-Effizienz auseinanderzusetzen. So war die Nutzung von Abwärme aus dem Krematorium beispielsweise im Jahr 2005 noch ein No-Go, als wir das Krematorium bauten. Heute hingegen ist es fast heikler, sich keine Gedanken über die Nutzung der vorhandenen Wärme zu machen. Auf jeden Fall ist es ein Thema, das nicht mehr ‚totgeschwiegen‘ wird.

Im Krematorium geht es nicht nur um die Einäscherung, sondern vor allem um den letzten Weg des Verstorbenen. Wir sehen das Krematorium als zeitgemäßen Ort des Abschieds und der Erinnerung, die hier beginnt. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, alles dafür zu tun, dass ein schmerzliches Verlusterlebnis so erträglich wie möglich für die Hinterbliebenen wird. Für Menschen, die einen Verstorbenen bis zum Feuer begleiten, ist der Tod begreifbarer, als wenn sie Tage oder Wochen nach einem Abschied am Sarg plötzlich vor einer Urne stehen. Mit den beschriebenen Ritualen unterstützen wir aktiv eine gesunde Trauerarbeit und nachhaltige Trauerkultur.

→ krematorium-siegen.de



Anzeige

Schaffen Sie besondere Erinnerungen.

GRABSTELE

made by Stahl Holzbearbeitung

STAHL
SARGFABRIKATION

SCHMIDT & DEUSSER

www.stahl-sarg.de/shop

Sternspuren[★]

WUNDER-
VOLLE
ERINNERUNGEN



STERNSPUREN Hochwertige Erinnerungskristalle mit Kremationsasche | Sabine Möller • www.sternspuren.de • T 05322/5587468

Digital. Einfach. Sicher. Bestattungsvorsorge mit SeguraLife

- ✓ Treuhandlösungen
- ✓ Versicherungen
- ✓ Website Plug-in
- ✓ Bestatter-Suche



 (09131) 625 10 65 www.SeguraLife.de/bestatter

SEGURA Life
Experte für Sterbegeld.

EIN GEDANKENGANG:

Individuelles Gedenken und individuelle Freiheit

von Frank Ripka



Erinnerungen entstehen spontan oder werden bewusst herbeigeführt. Das gilt auch und insbesondere für Erinnerungen an einen geliebten Menschen, der von uns gegangen ist. Die Gedanken an einen verstorbenen Partner, ein verstorbenes Familienmitglied oder auch an einen Freund können schön oder auch sehr schmerzvoll sein: je nach Stimmungslage, Moment oder Auslöser. Dabei ist die Erinnerung stets individuell und kennt weder starre Abläufe noch feste Formen.

Die Algordanza bietet seit bald 20 Jahren als besondere Dienstleistung die Transformation eines Erinnerungsdiamanten aus dem organischen Material der Haare oder Kremationsasche eines verstorbenen Menschen an. Es sind Objekte materialisierter, personalisierter Erinnerung in reiner Form, die oft und eng am Alltag der Hinterbliebenen teilnehmen und ein Bindeglied zwischen realem und imaginiertem Leben sein können:

„Ja, wenn ich traurig bin, dann tu' ich den Diamanten ansehen und anfassen und erinner' mich an meine Mutter dann.“

Mal stärker, mal schwächer begleiten die Erinnerungen den trauernden Menschen. Ein Erinnerungsdiamant kann dabei eine Hilfe sein. Die von ihm ausgelösten Erinnerungen sind, wie schon erwähnt, gut oder weniger schön. Aber sie tauchen auf: bewusst oder unbewusst. Und sie sind Bestandteil des gesamten weiteren Lebens der Hinterbliebenen. Sie können Jahre oder Jahrzehnte nach dem Tod einer Person auftreten und das aktuelle Leben der Hinterbliebenen erst dann beeinflussen. Erinnerungen leiten und begleiten das Leben, so wie ein getragener Erinnerungsdiamant einen Hinterbliebenen auf seinem verbleibenden Lebensweg.

„Ich brauch diesen Ring jetzt nicht, um zu trauern oder so, aber ich finde es einfach eine schöne Erinnerung. Es gibt mir das Gefühl, dass er aus meinem Leben nicht ausgegrenzt ist. Und ich empfinde es nicht als, ich sag' jetzt mal: Fessel, als Bindeglied, dass sich nicht auflösen lässt. Ich kann ihn ja auszieh'n, wenn ich will.“

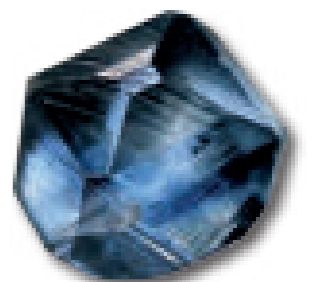
Es ist diese individuelle Freiheit „ihn auszieh'n, wenn ich will“, die für einen zivilisierten Menschen im 21ten Jahrhundert so wichtig ist: die Entscheidungsfreiheit vor dem Hintergrund erlebter Erfahrung, zu dem einen oder anderen Ja oder Nein sagen zu können. So auch zu der Erinnerung an einen geliebten Menschen. Und es sollte niemandem die Entscheidung versagt werden, Ja oder auch Nein zu sagen zu einer Erinnerung, wenn einmal die innere Kraft nicht mehr ausreicht oder das Leben es erfordert. Auch diese Entscheidung ist, zumindest nach Auffassung des Autors, eine wichtige Facette zeitgemäßer Bestattungs- und Erinnerungskultur und zu akzeptieren.

Dass eine solche Entscheidung in einem von der Gesellschaft akzeptierten Rahmen stattfinden kann, sollte im heutigen Europa eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Bedauerlicherweise ist es aber aufgrund der aktuellen Bestattungsgesetzgebung nicht überall so. Der Weg ist offensichtlich noch weit, dabei ist es doch eigentlich so einfach:

„Wir hatten uns geschwor'n für immer und ewig zusammenzubleiben, dass uns nichts und niemand trennen wird. Und so ist es.“

Wie könnte es anders sein?

→ algordanza.com



 **ALGORDANZA**[™]
SWISS MADE

Die Zitate stammen aus geführten Interviews mit Kunden der Algordanza aus dem Buch „Glanz des Lebens“, Vandenhoeck & Ruprecht, 2019

Erinnerung beginnt beim Abschied

Zwischen Tradition und Innovation



Emily Maichle
Bestattermeisterin Maichle Bestattungen

Mit 23 Jahren ist Emily Maichle Deutschlands jüngste Bestattermeisterin. Im Familienbetrieb arbeiten drei Maichle-Generationen zusammen. Schon als Kind begleitete Emily ihre Großmutter auf Bestattungen und freute sich darauf, in ihre Fußstapfen zu treten. Wenn es um Abschied und Gedenken geht, gefällt der Bestatterin der Spagat zwischen neuen Ideen und alten Traditionen, die im ländlichen Geislingen noch groß geschrieben werden.



Was bedeutet Erinnerungskultur für unterschiedliche Generationen?

Von welchen Ritualen sich Angehörige angesprochen fühlen, ist extrem altersabhängig. Ältere Menschen haben oft ein größeres Bedürfnis, sich noch einmal vom Verstorbenen zu verabschieden. Das unterstützen wir sehr, weil wir die Erfahrung gemacht haben, dass dies im Trauerprozess sehr wichtig ist, vor allem nach plötzlichen Todesfällen. Jüngere Menschen sind oft unsicher, ob sie sich verabschieden wollen und dankbar, wenn wir sie dazu ermutigen. Wie soll man es sonst begreifen, wenn ein Familienvater morgens wegfährt und abends nicht mehr wiederkommt? Wenn sich die Familie die Möglichkeit hat sich zu verabschieden, kann der Verlust greifbarer werden.

Findet Gedenken heutzutage eher online oder offline statt?

Beides greift ineinander. Heute hat nicht mehr jeder eine Tageszeitung, schon gar nicht in meinem Alter. Wie verkündet man dem Freundes- und Bekanntenkreis also einen Todesfall und die Daten für die Trauerfeier? Hier kommt entweder ein Gedenkportal ins Spiel oder wir stellen unseren Kunden die Traueranzeige mit den wichtigsten Daten als pdf zum Verteilen oder Weiterleiten per Mail oder via Social Media zur Verfügung. Kürzlich haben wir eine Anzeige auf Facebook gesehen, die fast 100 Mal geteilt wurde und so eine sehr große Reichweite hatte. Das ist eher selten auch passend für eine 90-jährige Witwe, die selbstverständlich eine Zeitungsanzeige für ihren verstorbenen Mann bekommt. Das ist ja das Spannende an unserem Beruf, dass man so flexibel sein und sich ständig den Kundinnen und Kunden anpassen muss.

Trotz Digitalisierung bleiben eine herzliche Umarmung und ein gutes Gespräch in der Trauer aber unersetzlich. Das war sogar während Corona so. Die Menschen waren vorsichtiger, haben es sich aber nicht nehmen lassen, einander in einer so schweren Stunde zu drücken. Andere wiederum möchten niemanden sehen und die Trauerfeier so schnell wie möglich hinter sich bringen. Meine Aufgabe ist es, alle Möglichkeiten aufzuzeigen und zu erklären, dass es auch gut tun kann, wenn andere ihr Beileid aussprechen und Anteil am Verlust nehmen.

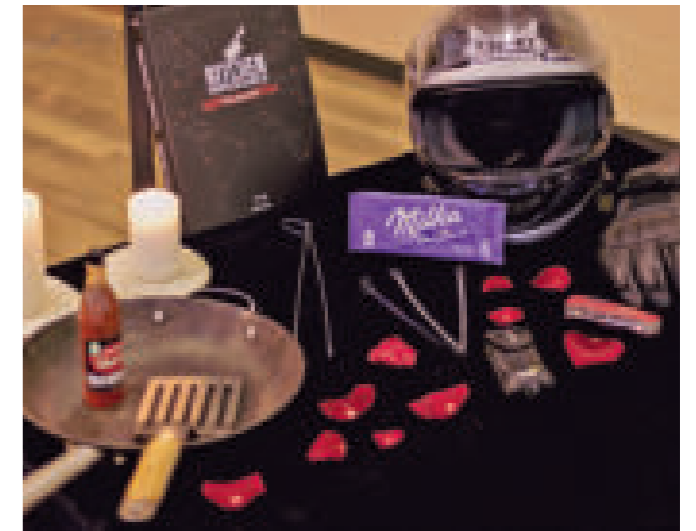
Was hältst Du von Erinnerungstücken?

Angehörige sehen Erinnerungsschmuck in unserer Ausstellung und sprechen uns konkret darauf an, vor allem jüngere Menschen. Wir nehmen häufig digitale Fingerabdrücke für Schmuckstücke oder verwenden Haarsträhnen nach Rücksprache mit den Hinterbliebenen, aus denen man beispielsweise auch einen Diamanten pressen kann.

In Bezug auf die Bestattungsbranchen erstellen wir für die Angehörigen Erinnerungsfotos: Bilder von der Trauerfeier, der dekorierten Urne oder dem aufgebahrten Sarg, dem Blumenschmuck und dem Grab. Viele trauen sich während der Trauerfeier nicht, diese Bilder selbst zu machen; sie sind im Moment des Abschieds zu überwältigt oder konzentrieren sich eher auf den Redner und haben keinen Blick für den Blumenschmuck. Wir stellen ein virtuelles Fotoalbum zusammen und bieten den Hinterbliebenen an, es bei uns abzurufen, sobald sie das Bedürfnis haben und bereit sind. Meistens wird dieses Angebot nach ungefähr einer Woche dankbar angenommen. Auf Wunsch drucken wir das Album auch.

Wie bringt Ihr bei der Trauerfeier Abschied und Gedenken zusammen?

Besonders gut kommen Erinnerungstische mit einer Sammlung persönlicher Gegenstände an: Grillzange und Bierflasche, Modellautos, ... Auch alte Fotos von Familienfesten legen wir oft aus, manchmal auch vervielfältigt zum Mitnehmen und Erinnern. An diesen Tischen entstehen schöne Gespräche, weil jeder etwas findet, das ihn an den oder die Verstorbene erinnert.



Mir gefällt auch die Vielfalt der Möglichkeiten, die man mit einer Urne hat – von der individuellen Gestaltung bis zur Mobilität: Letztes Jahr trug ein Zehnjähriger spontan die Urne seines Vaters zum Grab und setzte sie sogar selbst bei, nachdem er sie gemeinsam mit seiner Mutter mit dem LKW des Vaters zum Friedhof gefahren hatte.

In unserer Region haben wir auch die Tradition von Erinnerungsbildchen, kleinen Klappkarten für Zuhause, die immer individueller werden. Traditionen geben Erinnerungen Halt. Bei vielen Jüngeren verändert sich dies. Kerzenrituale oder ein letzter Gruß mit Blütenblättern sind jedoch selbsterklärend und spenden Trost.

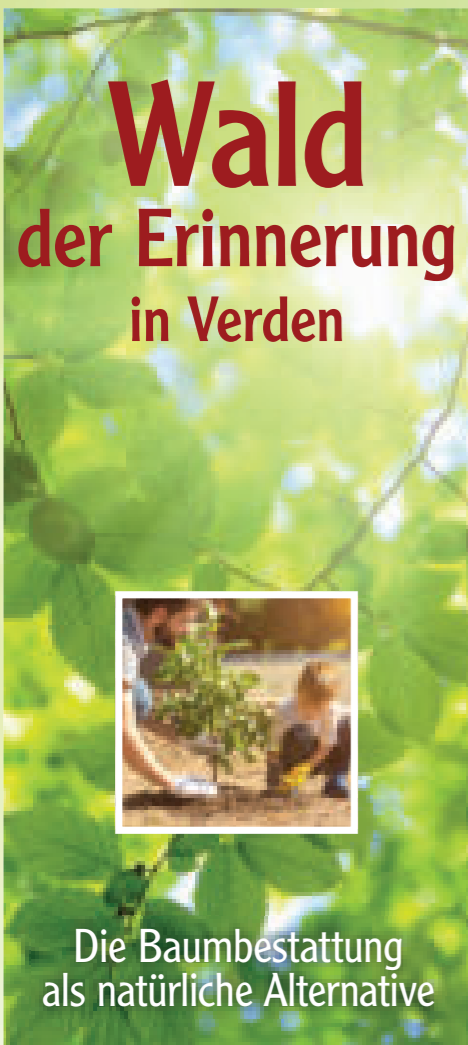
Der Friedhof wird in der Gesellschaft immer ein wichtiger Ort bleiben, doch ich glaube, die Bedeutung des Grabes als Erinnerungs- und Bezugsstätte verändert sich: Die jüngere Generation lebt oft nicht mehr am selben Ort und sucht nach Alternativen zum Friedhof als zentralem Gedenkort. Sie entzünden beispielsweise zuhause eine Kerze vor einem Foto oder einem Erinnerungsbildchen – oder sie suchen einen gemeinsamen Erinnerungsort auf, an dem sie trauern und gedenken können.

→ maichle.de

Anzeige

Alles für den Bestatter.

Riebel GmbH
Robert-Koch-Str. 2
77694 Kehl-Auenheim
T: 07851 9395-0
F: 07851 75104
info@riebel.com
www.riebel.com



Der Baum des Lebens

Nicht jeder möchte auf herkömmlichen Begräbnisplätzen bestattet werden. Und tatsächlich gibt es trotz der deutschen Friedhofspflicht individuellere Alternativen jenseits der traditionellen Beerdigung.



Die Feuerbestattungen Verden r. V. arbeitet in Kooperation mit dem Tree-of-Life-Konzept. Im Wald der Erinnerung wird ein von Ihnen persönlich ausgesuchter Setzling (ca. 150 – 180 cm) als Sinnbild für das Fortbestehen des Lebens gepflanzt, der zuvor durch ein speziell entwickeltes Verfahren die Nährstoffe aus der Asche des Verstorbenen aufgenommen hat. So kehrt der Mensch in den Kreislauf des Lebens zurück, zu den Wurzeln der Natur, und ist zugleich dem Himmel ein Stück näher.

Nur wenige Minuten vom täglichen Leben entfernt entsteht so ein natürlicher Ort der Andacht,



der den Angehörigen und Freunden Trost spendet und die Erinnerung an den Verstorbenen bewahrt. Die Stille des Waldes lässt die Seele zur Ruhe kommen.

Aus der Asche wächst neues Leben

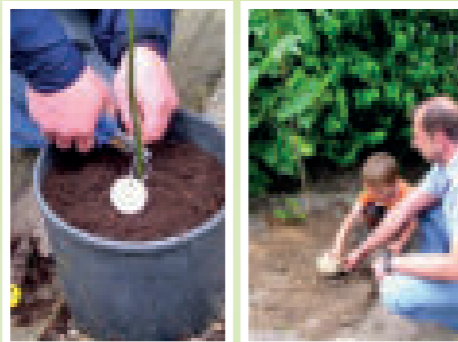
Zu allen Fragen rund um die Baumbestattung berät Sie Ihr Bestatter, der Ihre individuellen Wünsche und Vorstellungen umsetzt. Zunächst entscheiden Sie sich für eine heimische Baumart, dabei haben Sie die Wahl zwischen Buche, Eiche, Douglasie und Rotbuche.

Die Einäscherung findet im Krematorium Verden statt. Selbstverständlich kann hier im Rahmen einer Trauerfeier Abschied genommen werden. Danach wird die Urne zu einem Spezialunternehmen überführt. Dort findet dann die Baumbestattung statt.

Die Asche des Verstorbenen wird dort schrittweise in ein speziell entwickeltes Vitalerde-Substrat gemischt, in das der Setzling gepflanzt wird. Nun wird ihm mindestens ein halbes Jahr Zeit gegeben, neue Wurzeln auszubilden und die Nährstoffe aus der Asche aufzunehmen.

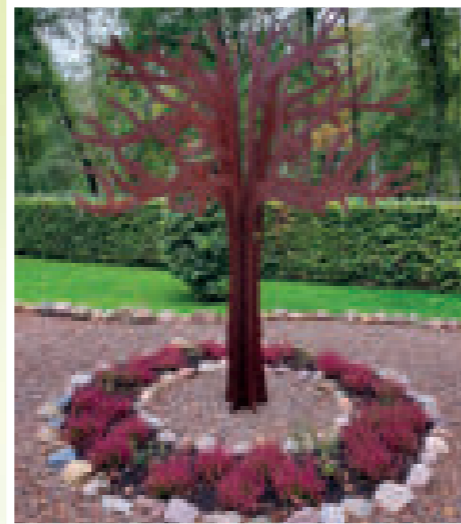
Der Wald der Erinnerung

Selbstverständlich ist es auch möglich, den Baum in einen Garten zu pflanzen. Bei der Auswahl des zukünftigen Standortes muss jedoch einiges bedacht werden, schließlich soll der Baum viele Jahre ungestört wachsen und gedeihen können. Eine sichere Alternative zum eigenen Grundstück ist der Wald der Erinnerung in Verden. Am Stadtwald direkt neben dem Krematorium gelegen, wurde er 2017 durchgeforstet, sodass wir Ihnen garantieren können, innerhalb der nächsten 100 Jahre keine forstwirtschaftliche Nutzung vorzunehmen.



Hier pflanzen wir den von Ihnen ausgesuchten Setzling fachgerecht und übernehmen drei Jahre lang die Anwachspflege. Die Waldfläche ist jederzeit öffentlich für Jeden zugänglich. Umsäumt

von Wegen und Bänken können Verwandte und Freunde hier in der Natur verweilen und „ihrem“ Baum nahe sein.

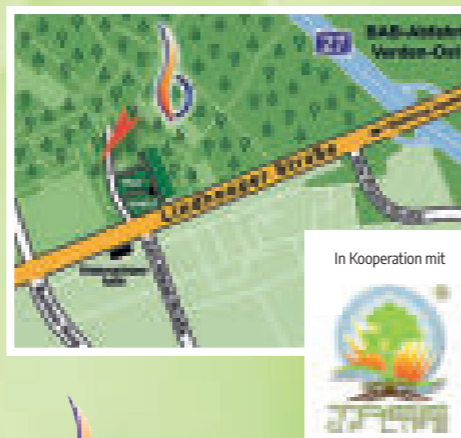


Der Erinnerungsbaum

Damit sich die sorgsam ausgesuchten und frisch gepflanzten Bäume in ihrem Wachstum frei entfalten können, werden keine Plaketten oder ähnliches an ihnen befestigt. Der Setzling erhält eine Nummer, die in einer Karte verzeichnet wird.

Ein zentraler Ort des Gedenkens befindet sich wenige Meter vom Wald der Erinnerung entfernt auf dem Gelände der Feuerbestattungen Verden. Hier können an einem metallenen Gedenkbaum Blätter mit den Namen und den Daten der Verstorbenen angebracht werden.

Der „Wald der Erinnerung“ liegt direkt am Verdener Stadtwald.



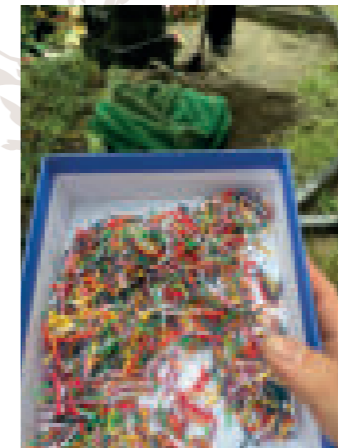
Lindhooper Straße 91a · 27283 Verden
 Telefon 04231 67 60 62
 info@feuerbestattungen-verden.de
 www.feuerbestattungen-verden.de



JUNIMOND steht für individuelle Bestattungen in Berlin und Brandenburg. Das Bild unten stammt von einem Instagram-Post: „Wenn Stricken das Ein und Alles für die Mama war, dann hängt man eine ihrer Stricknadeln an die Urne und verabschiedet sich statt mit Erde oder Blüten natürlich mit ihren persönlichen Wollresten.“ Bestatter Hendrik Thiele erzählt, was sonst noch möglich ist.

Wie sieht zeitgemäße Erinnerungskultur aus? Und welche Aspekte sind zeitlos?

Ich denke, trauernde Menschen haben und werden immer Rituale brauchen, um zu lernen, mit der eigenen Trauer umzugehen und zu leben. Deshalb ist es uns sehr wichtig, solche in den Trauerprozess einzubauen, die ganz individuell zu dem jeweiligen Verstorbenen und dessen An- und Zugehörigen passen. Hierbei in ein immer gleiches Schema zu verfallen, würde viele nicht in ihrer individuellen Trauersituation abholen. Eine zeitgemäße Erinnerungskultur würde einen gesellschaftlich deutlich offeneren Umgang mit den Themen Sterben, Tod und Trauer bedeuten: Arbeitgeber würden mehr Rücksicht auf ihre trauernden Mitarbeiter nehmen, es gäbe mehr Hilfsangebote für Trauernde, wir würden generell offener und emotionaler miteinander über diese Themen sprechen und vielleicht würde durch die reduzierte Tabuisierung am Ende auch der Tod mehr Akzeptanz erlangen und als das akzeptiert – und eventuell sogar gefeiert – werden, was er ist: Das Natürlichste der Welt, genau wie unsere Geburt.



Was hat sich in den letzten Jahren verändert – hat sich Gedenken mehr ins Internet verlagert oder ergänzen analoges und digitales Gedenken einander?

Ich habe ehrlich gesagt nicht das Gefühl, dass sich Trauer immer mehr ‚digitalisiert‘. Vielleicht sind die Traueraspekte, welche z.B. durch Postings in den sozialen Medien ausgedrückt werden, am Ende auch ein Beweis dafür, dass in der realen Welt einfach noch

Leo Ritz und Hendrik Thiele
 Geschäftsführer JUNIMOND Bestattungen

zu wenig Platz für diese Gefühle ist. Aber ich befürworte es grundsätzlich immer, wenn Menschen offen über ihre Trauer sprechen und andere daran teilhaben lassen – ob dies auf Messageboards oder im Café um die Ecke geschieht, ist ja irrelevant.

Was ist Dein persönliches liebstes Erinnerungsstück an einen verstorbenen Menschen und welche Art der Erinnerungsobjekte oder -rituale empfiehlt Ihr Euren Kundinnen und Kunden?

Wir finden es z.B. eine tolle Idee, wenn Menschen weiterhin die Geburtstage ihrer Verstorbenen gemeinsam feiern, dazu deren Lieblingsessen kochen, Videoschnipsel oder Fotos von früher anschauen, dessen Lieblingslieder hören und schlichtweg über den Menschen sprechen, der zwar gestorben, aber immer noch ein ganz relevanter Teil der kollektiven Erinnerung und Liebe ist. Oft hilft es Trauernden auch, z.B. eine kleine Haarsträhne ihres Verstorbenen in einem Amulett bei sich zu tragen – einfach, um im wahrsten Sinne des Wortes zu „begreifen“.

Meine persönlich liebsten Erinnerungsstücke sind die Strickjacke meines Vaters und seine Armbanduhr, die verknüpft mit der Armbanduhr meines Großvaters, die an meiner Wand hängt.

Welche Rolle spielen Erinnerung und Gedenken bereits bei der Trauerfeier?

Wahrscheinlich die größte. Eine Trauerfeier ist eine Abschiedsfeier ist eine Lebensfeier des verstorbenen Menschen. Aus unserer Sicht sollte die Feier dazu dienen, die tatsächlichen Charakter der Person noch einmal für alle aufleben zu lassen. So weh es auch tun mag, so wichtig ist genau das. Trauer ist immer die Antwort und nicht das Problem, vor dem man Angst haben sollte. Eine ‚gute‘ Feier ist für mich ein Abschied, bei dem alles gesagt werden darf, bei dem nicht nur die Stärken, sondern auch die vermeintlichen Schwächen der Person thematisiert werden dürfen und bei vor allem bei der sowohl geweint, als auch gelacht werden darf. Trauer ist Liebe, und Liebe hat so viel Lachen in sich. Es muss einfach Raum für alles sein, was war.

→ junimond-bestattungen.de



Das Bestattungshaus Korschat im Sachsen-Anhaltinischen Annaburg war 1991 eines der ersten privat geführten Institute im Gebiet der ehemaligen DDR. Geschäftsführerin Nadine Lehnert hat zusammen mit ihrem Mann drei Festangestellte und vier Zuverdienst-Mitarbeiter. Angesichts sinkender Zahlungsmoral, auch bei Sozialbestattungen, ist die Geschäftsführerin froh über die finanzielle Stabilität des Unternehmens durch Factoring.

Was macht für Sie den Beruf des Bestatters aus?

Gerade in einer ländlichen Gegend hat er viel mit Vertrauen zu tun. Die Familien holen einen ja in einer schwierigen Situation in ihren intimsten Bereich und erzählen auch familieninterne Dinge. Das hierfür notwendige Vertrauen muss man idealerweise schon vor dem Sterbefall aufbauen.

Bestatterin zu sein, ist für mich eine Berufung. Wenn man die Stunden oder die Freizeit rechnen will, dann ist man verkehrt am Platz, denn der Tod kennt keine Uhrzeit.

War für Sie von Anfang an klar, dass Sie das Familienunternehmen übernehmen?

Ich habe Pädagogik studiert und mein Weg sollte eigentlich im Schulamt weitergehen. Nach der Wende lockte die Freiheit, und ich bin erst einmal weg. Als ich meinen Mann kennenlernte, folgte ich ihm in seine Heimat, wo ich aber nicht glücklich war. Einmal Annaburger, immer Annaburger. So zogen wir zurück. Während mein Mann bereits seit 1996 bei meinem Vater arbeitete, unterrichtete ich bis 2004 und

stieg dann voll ins Unternehmen ein. Inzwischen liegen viele Jahre Stadtrat-Arbeit hinter mir, ich habe an Schulen das Thema „Sterben und Tod“ unterrichtet und moderierte Heimatabende, sodass ich doch sehr fest in der Stadt verwurzelt bin.

Was hat sich in den vergangenen Jahren am meisten im Unternehmen verändert?

Im Vergleich zu früher müssen wir viel mehr Rund-um-Betreuung anbieten. Der Bestatter ist nicht nur der ‚Abholer‘, sondern betreut die Familien umfassend. Gleichzeitig ist der Bürokratieaufwand immens gestiegen. Allein hierfür brauche ich zusätzliche eineinhalb Kräfte. Mein Vater benötigte früher für ein Gespräch eine dreiviertel Stunde, ich brauche heute zweieinhalb Stunden. Das ist in den Jahren viel mehr geworden, erfüllt aber auch im Beruf und macht genau deshalb Spaß.

Stellen Sie im Vergleich zu früher eine Änderung in der Zahlungsmoral der Kunden fest?

Die Zahlungsmoral hat sich grundsätzlich verschlechtert. Stirbt ein älterer Mensch, hat er zumeist noch vorgesorgt. Die jüngere Generation, Menschen zwischen 60 und 70 Jahren, hat in der Regel schon weniger für die Beerdigung zurückgelegt. Anderen wiederum ist es vollkommen egal, wo wir unser Geld herbekommen. Die kommunizieren das auch so nach außen.

Wir haben keine Außenstände, keine Karteteileichen, keine Ordner mit unbezahlten Rechnungen.

Die schlechteste Zahlungsmoral hat unser Staat. Ist man auf eine Sozialbestattung angewiesen und muss mit diesem Geld wirklich rechnen, dann redet man zum Teil von Monaten, ehe dann das Geld gezahlt wird. Ich denke, es kommt eine sehr harte Zeit auch auf die Bestattungsinstitute zu.



Nadine Lehnert
Geschäftsführerin Bestattungshaus Korschat

Darum ist es gut, einen Partner wie ADELTA zu haben. Mein Unternehmen ist immer finanziell stabil. Weil ich mein Geld auch bekomme, wenn ich eine Finanzierungszusage erhalte. Darüber hinaus unterstützt mich ADELTA auch bei der Abwicklung der Sozialbestattungen. Das ist einer der großen Vorteile. Wir sind jetzt schon seit 2011 Kunden, damals durch die Empfehlung eines Bestatters während einer Fortbildung.

Welche Vorteile bietet Factoring für Sie als Bestatterin?

Mein Unternehmen ist immer finanziell stabil und liquide. Ich habe nicht die Sorgen, die manch anderer hat. Wir haben keine Außenstände, keine Karteteileichen, keine Ordner mit unbezahlten Rechnungen. Ich lade die Rechnung hoch und erhalte innerhalb von 24 Stunden* das Geld auf mein Konto – fertig. So sparen wir uns den Verwaltungsaufwand und können uns voll und ganz auf unseren Kunden konzentrieren. Bereits im Vorfeld ist es gut, dass ich eine Factoringfirma habe, denn manchmal ich bin mir im Gespräch unsicher, welche Reise das finanziell nimmt. Bei Unsicherheiten habe ich mit ADELTA die Möglichkeit, den finanziellen Rahmen direkt während des ersten Gesprächs zu prüfen und den Kunden dahingehend individuell zu beraten. Neben den Vorteilen der Liquidität und der Zeitersparnis profitiere ich sehr von dem großen Netzwerk, das ich hier in unserer kleinen, dörflichen Gegend nicht habe. Darüber habe ich schon manche hilfreiche Lösung oder Empfehlung erhalten. Zusätzlich haben wir in den vergangenen Jahren auch den technischen Fortschritt des Factorings miterlebt, das immer schneller und einfacher wurde. Ich habe noch nie eine Mahnung geschrieben und muss mir nicht den Kopf darüber zerbrechen, ob ein Kunde zahlt oder nicht. Und das ist doch das Schönste, was man der Firma schenken kann.

*Anmerkung der Redaktion: Zwischenzeitlich konnte die Geschwindigkeit der Auszahlungen beschleunigt werden und ist in den meisten Fällen bereits innerhalb von 12 Stunden realisierbar.

→ adeltafinanz.com

ADELTA.FINANZ AG
Vertrauen – Sicherheit – Zuverlässigkeit

Anzeige

Made im Hunsrück

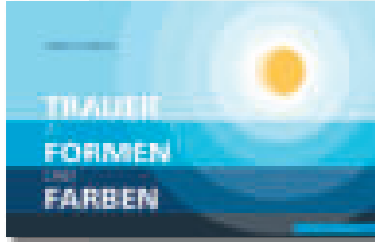
Särge von Andres & Massmann



Andres & Massmann GmbH & Co. KG • Zur oberen Heide • 56865 Blankenrath • 06545 9364-0 • www.andres-massmann.de

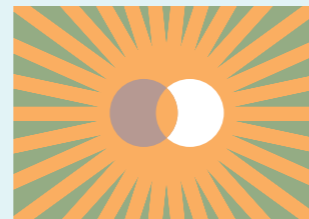
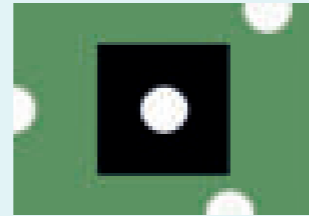
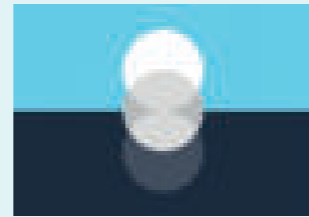
Cornelia Steinfeld (Hg.)
Trauer in Formen und Farben

Einsamkeit, Wut, Hoffnung: Trauer hat viele Gesichter. Cornelia Steinfeld hat sich den verschiedenen Facetten der Trauer mit ihrem neuen Buch „Trauer in Formen und Farben“ nun grafisch genähert. Mehr als 40 eigene Grafiken, die einer sehr klaren Formen- und Farbsprache verpflichtet sind, illustrieren beispielsweise Verlust, Tod, Angst aber auch Hoffnung und Akzeptanz. Jede Grafik nimmt dabei Bezug auf eine von der Bildautorin ausgewählte Bibelstelle. Darüber hinaus haben Autorinnen und Autoren dazu jeweils einen Text geschrieben. Die Autoren, darunter ein Philosoph, eine Streetworkerin, eine Bestatterin, eine Ordensfrau, ein Pfleger, eine Ehrenamtliche in der Hospizarbeit, oder auch eine Mutter, die ihr Kind verloren hat und der Sohn eines demenzen Elternteils lassen die Leser an ihren, zum Teil sehr persönlichen, Erfahrungen mit Trauer teilhaben.



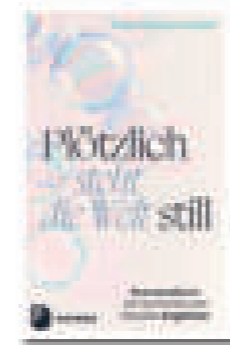
„Wie gehen wir mit der eigenen Trauer und der anderer Menschen um? Das ist die Ausgangsfrage des Buches“, erklärt die Grafikdesignerin. „Dabei geht es auch um die Frage, um was und wie wir trauern. Denn es ist nicht nur der Tod, den wir betrauern. Auch Abschiede, Trennungen, Scheidungen, Krankheiten, eine traumatische Erfahrung oder das Verlorengehen einer Freundschaft sind große erlittene Verluste.“

Das Buch wolle auf dem weiten Feld der Trauer einen Impuls setzen. „In den Grafiken und Texten steckt ganz viel Trost und Versöhnung, Hoffnung und Mut“, so Steinfeld. Dabei richte sich ihr neues Buch zum einen an Trauernde selbst, zum anderen an Menschen in der Trauerarbeit und Seelsorge.



Schnell und Steiner
96 Seiten Hardcover
fadengeheftet,
20 Euro

Antje Wenzel-Kassmer
Plötzlich steht die Welt still
 Sterneltern mit Symbolen und Ritualen begleiten



Hilfreiche Rituale, Texte und Symbole als Anregung und Hilfestellung für die Begleitung trauernder Eltern, vor allem Eltern von Sternenkindern bietet das Buch der erfahrenen Trauerbegleiterin Antje Wenzel-Kassmer. Ein Schwerpunkt: Das Arbeiten mit Symbolen, die die Eltern in ihrer Trauer auffangen und Trost geben, wo Worte allein nicht (mehr) ausreichen.

19 Euro
Verlagsgruppe Patmos
Hardcover, 96 Seiten



Alles muss raus
 Mit Thilo Mischke

Die Autorin Katja Lewina ist herzkrank. Aufgrund einer Rhythmusstörung könnte ihr Herz jederzeit aufhören zu schlagen. Mit dieser Krankheit ist sie in ihrer Familie nicht allein. Ihr Vater hat sie, ihre Tochter leidet darunter, ihr damals siebenjähriger Sohn ist vor zweieinhalb Jahren daran gestorben. Wie geht man mit dem Tod des eigenen Kindes um? Wie lebt man ein Leben, von dem man weiß, es könnte jederzeit vorbei sein? Was macht das mit einem, wenn der Tod omnipräsent ist? Thilo stellt intime Fragen, Katja gibt erstaunlich offene Antworten. Ein Gespräch über den Tod. Und das Leben.



→ **reinhören**

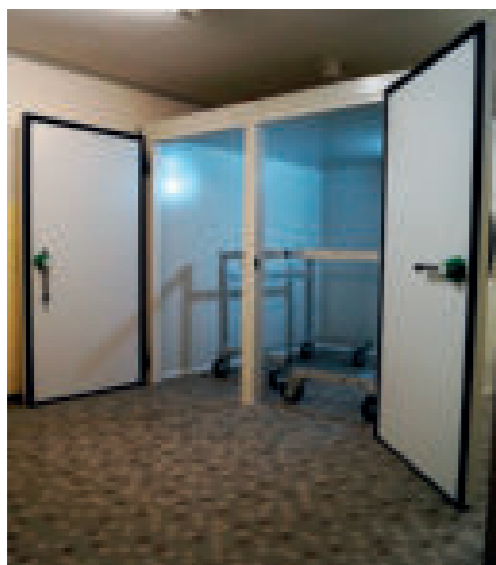


Anzeige

Anzeigen

Original Hopf Sarg- und Leichenkühlzellen werden nach Ihren individuellen Bedürfnissen gefertigt und an die baulichen Gegebenheiten angepasst.

Beratung - Planung - Fertigung - Montage - Service
ALLES AUS EINER HAND – HOPF IHR LIEFERANT



HOPF Pietätartikel GmbH, D – 68799 Reilingen
 Telefon 06205 / 9412-0 Telefax 06205 / 9412 – 22
 Internet: www.pietaetsartikel.de; e-mail: info@hopf-online.com

Qualität aus gutem Haus!
 Birge, Bestattungswünsche, Bestattungsbedarf, Urnen und Muche - die ausführliche Birgeberatung.

GRIENER

Griener GmbH - Sargbüro, Postfach 101
 Bergener Straße 4-10 - 79027 Karlsruhe
 Telefon (0721) 940030 - Fax (0721) 9400322
www.griener-gmbh.de - info@griener-gmbh.de

elkenkamp
 Sargherstellung seit 1917

• innovativ
 • Traditionsbewußt
 • Umweltschonend
 • Kundennah

Heipaper Str. 100 33818 Jesperslohöhe Tel. (05282) 4444 info@elkenkamp.de



Jewellery with a personal touch ...
 Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt.

Der Abdruck wird innerhalb von 2 – 3 Sekunden mittels einer Spezialtinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalien überreicht.

Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.

Gerne beraten wir sie persönlich.



Jewel Concepts GmbH
 Postfach 3228
 59281 Oelde
 Deutschland
 T +49 2522 83 87 094
 E info@jewel-concepts.de

Jewellery with a personal touch

www.jewel-concepts.de

„Mehr als 350.000 Kremations-särge, seit mehr als 18 Jahren, für Kremationen in ganz Deutschland.“



LIGNOTEC
DIE BERLINER SARGFABRIK

KREMATIONSSÄRGE - MADE IN BERLIN



über uns

- Berliner Familienbetrieb seit 1927
- Sargbau in deutscher Handarbeit
- 25 motivierte Mitarbeiter



nachhaltig

- regionale Materialien
- umweltfreundliche Produktion
- tausendfach bewährt



effizient

- platzsparend (10 St./m²)
- bundesweite Lieferung
- Palettenversand

lignotec MassivHolz GmbH · sargfabrik@lignotec.com · 030 34 97 91-0 · www.lignotec.com

SEIT GENERATIONEN
EIN BEGRIFF FÜR
QUALITÄT, SERVICE
UND ZUVERLÄSSIGKEIT



ADAM & KONRAD

SARGMANUFAKTUR UND PIETÄTSARTIKEL



Michelbacher Straße 2 | 55471 Wüschheim | Telefon 06761 906993 | Telefon 06761 4204 | Fax 06761 3234
info@konrad-pietaetsartikel.de | info@adam-sarg.de | www.konrad-pietaetsartikel.de | www.adam-sarg.de



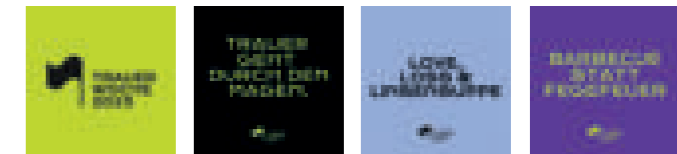
EAT.CRY.REPEAT
Gedenken neu denken

Die Trauer Taskforce ruft „Die Trauerwoche 2023“ aus: Die erste Novemberwoche 2023 steht im Zeichen des Gedenkens und Erinnerns und macht moderne und inklusive Angebote sichtbar.

Traditionell ist der November ein Monat des Gedenkens an Verstorbene, geprägt von Feiertagen wie Allerheiligen, Allerseelen und dem Totensonntag. Doch immer weniger junge Menschen kennen oder zelebrieren diese Tage, und die Gesellschaft verliert einen wichtigen kollektiven Moment des Erinnerns und Trauerns. Die Rituale, die mit diesen religiös konnotierten Festen verbunden sind, fühlen sich für viele nicht mehr zeitgemäß an. Sie verlangen eine neue Einordnung, um nicht von kommerzialisierten Angeboten wie Halloween vereinnahmt zu werden.

Die im Jahr 2022 gegründete „Trauer Taskforce“, ein Netzwerk aus über 50 Trauerexpert:innen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden, hat sich zum Ziel gesetzt, neuen Formen des Gedenkens eine Bühne zu bieten. So haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche Innovationen herausgebildet – neuartige Formen von Begräbnissen, digitale Kondolenzbücher und virtuelle Gedenkkräme.

Länderübergreifend wird nun die Woche vom 30. Oktober bis 5. November 2023 zur Woche des Trauerns und Erinnerns ausgerufen. Unter dem Motto „Eat.Cry.Repeat.“ bringen Trauer-Bars und Death-Cafés Menschen vor Ort zusammen, um Trauer zu



Die Trauerwoche 2023 von Montag, 30.10.23 bis Sonntag, 05.11.23 ist eine Initiative der Trauer Taskforce. Im Rahmen der Woche finden Events in mehr als 40 Städten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden sowie Online-Aktionen statt.

thematizieren und sich über besondere Gerichte an die Verstorbenen zu erinnern und miteinander zu verbinden. Da Trauer heutzutage auch immer mehr digital gelebt wird, unterstützt eine breit angelegte Social Media-Kampagne mit inspirierenden Geschichten und informativen Inhalten „Die Trauerwoche 2023“. Dabei arbeitet die Taskforce eng mit ihrem Partner grievy, Deutschlands erster Trauer-App, zusammen, um auch neue, digitale Formen der Trauer in den Fokus zu rücken.

Die Woche des Trauerns und Erinnerns richtet sich an Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Weltanschauungen. Ihr Ziel ist es, eine zeitgemäße und inklusive Trauerkultur zu fördern, die den Bedürfnissen einer vielfältigen Gesellschaft gerecht wird und vor allem auch jüngeren Menschen eine aktive Trauerkultur vorlebt.

→ trauertaskforce.de

→ instagram.com/trauer_taskforce/



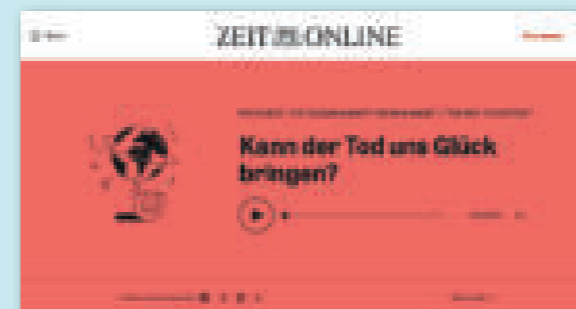
Die sogenannte Gegenwart
Death positive

Haben wir als Gesellschaft den Tod wirklich tabuisiert? Brauchen wir noch mehr carpe diem in unserem Leben? Oder sind wir, wenn wir uns ständig ermahnen, dass wir sterben werden und deshalb umso gesünder und intensiver leben sollten, nicht doch wieder bloß im ewigen Selbstoptimierungshamsterrad gefangen?

Darüber meditieren (und streiten!) Nina Pauer und Ijoma Mangold in der neuen Folge von *Die sogenannte Gegenwart*.

Quelle: Zeit online

→ [reinhören](#)



Termine können sich ändern.
Mehr Infos auf den Messe-Websites.

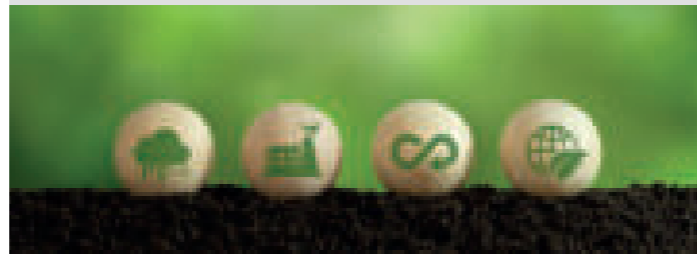


- D | FORUM BEFA**, Mannheim
23. September 2023, www.forum-befa.de
- B | FUNERAL EXPO**, Brüssel
27. und 28. September, www.funeralexpo.be/en/
- IR | FUNERAL TIMES TRADE SHOW**, Dublin
03. und 05. Oktober,
www.funeraltimesradeshowireland.com
- E | FUNERMOSTRA**, Valencia
18. bis 20. Oktober, www.feriavalencia.com/en/
- D | LEBEN UND TOD**, Freiburg
20. und 21. Oktober, www.leben-und-tod.de
- D | HAPPY END**, Hamburg
05. November, www.bestattungs-messe.com
- F | SALON FUNÉRAIRE**, Paris
22. bis 24. November, www.salon-funeraire.com/accueil

Das nächste Fachmagazin BESTATTUNG
erscheint im Oktober 2023

Themenschwerpunkt
FAIR ANTWORTEN
Fragen zur Nachhaltigkeit

Informationen für unsere Inserenten
Anzeigenschluss 22. September 2023
Druckunterlagenchluss 29. September 2023
Bitte beachten Sie die Mediadaten 2023.
Download unter: www.bestattung-zeitschrift.de



Anzeigen

Ihr Vollortimerker
im Bereich Sargkreuze
nach dem VDA-Bestehen

Iacolor ist ein innovatives Baumaterial
Drehkreuzkreuz 5 x 3000 cm

Telefon +49 98 51 30 53
Telefax +49 98 51 65 96
www.hans-wendel.de
mailto:info@hans-wendel.de

HWD.

Hans Wendel & Co. GmbH
Sargfabrik und Sägewerk
Botzenweiler 28
91550 Dinkelsbühl

Telefon +49 98 51 30 53
Telefax +49 98 51 65 96
www.hans-wendel.de
mailto:info@hans-wendel.de

„Es gibt nichts Gutes,
außer man tut es.“

ERICH KASTNER

**OB SARGAUSSTATTUNG, URNE ODER ZUBEHÖR ...
MIT GOETZ UMWELTBEWUSST BESTATTEN**

Bei Goetz Trauerwaren finden Sie eine große Auswahl an Naturstoff-Urnen, Zubehörartikel wie vergängliche Urnenversenknetze, rückstandsfreies Sargeinstreumittel und Sargkreuze aus Holz. Alle unsere Garnituren mit Mischwatte und umweltfreundlichen Oberstoffen entsprechen der ökologischen Richtlinie VDI 3891 und werden mit dem Umweltzertifikat ausgezeichnet.

Umweltzertifikat des Bundesverbandes für Bestattungsbedarf e.V.

LEONHARD GOETZ NACHF.
Trauerwaren • Bestattungszubehör • Trauerpflegebedarf

www.goetz-trauerwaren.de/umwelt

WENN EIN BESTATTER DEN ANGEHÖRIGEN EIN BESSERES ANGEBOT MACHEN KANN ...

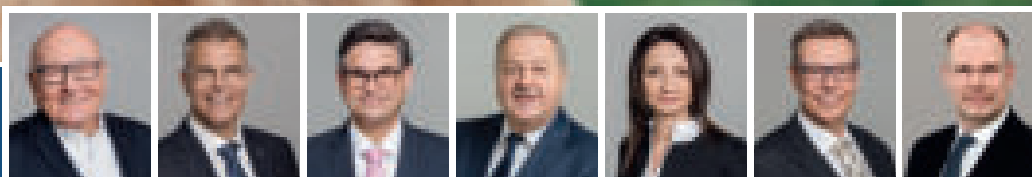
So sieht ein Bestatter aus,
der Angehörigen gerade ein
wesentlich günstigeres Angebot
als üblich machen konnte –
dank eines preiswerten Grabes
der Deutschen Friedhofsgesellschaft.

Jetzt
Partner
werden!



Danke, ADELTA! Endlich Zeit für mich!

Mein Frauchen und mein Herrchen sind viel entspannter als früher.
Sie haben mehr Zeit für gemeinsame Ausflüge.
Die ganze Arbeit mit dem Forderungsmanagement ist vom Tisch.
Das regelt alles ADELTA für uns.



Nehmen Sie direkt mit uns Kontakt auf:
Marc-Chagall-Straße 2 | 40477 Düsseldorf | Tel.: 0211 355 989-0 | info@adeltafinanz.com
www.adeltafinanz.com

ADELTA.FINANZ AG
Vertrauen – Sicherheit – Zuverlässigkeit